

Reporting-Tool für Agrarflächen

Die Fachlösung OTSC-Reporter unterstützt die Prozesse rund um die Vor-Ort-Kontrolle der Förderungsanträge in der Landwirtschaft. Das Land Hessen ist Pionier-Anwender.

Über 77 Prozent der Fläche der EU werden für die Landwirtschaft genutzt. Rund zwölf Millionen Landwirte arbeiten nach Angaben der Europäischen Kommission darauf. Für die EU stellt die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) daher eine wichtige Säule im Alltagsgeschäft in Brüssel dar. Weil jedes Jahr ein großer Teil des EU-Haushaltes in die Subventionsprogramme für die Landwirtschaft fließt, ist die Förderungspolitik im Speziellen ein sensibler Bereich.

Um die Förderungsanträge zu erstellen und zu überprüfen, ist aufgrund der Verordnung der EU seit 2005 ein sogenanntes „Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem“ (InVeKoS) erforderlich. Ein solches Fachinformationssystem bildet die Schnittstelle für die digitalen Anträge, die die Landwirte für ihre Felder einreichen, und die Überprüfungswerkzeuge der zuständigen Behörden und Ministerien. In diesem Umfeld hat sich die **Gesellschaft für geografische Datenverarbeitung (GDV)** positioniert.

Die Firma aus Ingelheim in Rheinland-Pfalz hat sich auf GIS-Fachanwendungen spezialisiert, die sich rund um

die landwirtschaftliche Parzelle und die Fördermittelverwaltung drehen. Das Java-API GDV-MapBuilder ist das Herzstück des Firmenportfolios. Auf dessen Basis lassen sich spezialisierte Lösungen wie jüngst die Anwendung OTSC-Reporter entwickeln. Die GDV stellte diese Software auf der Intergeo in Essen erstmals vor. Die Anwendung deckt sämtliche Verfahren ab, die rund um die von der EU geforderten Vor-Ort-Kontrollen von landwirtschaftlichen Flächen erforderlich sind. Zu den Pionier-Anwendern gehört das Bundesland Hessen.

Das **Hessische Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz (HMULV)** setzt seit dem Aufbau seines InVeKoS im Jahr 2002 Technologie aus dem Hause der GDV ein. Besonders mit ihrem Lizenzmodell von GDV-MapBuilder überzeugte die GDV damals. Das Modell erlaubt dem Ministerium eine vergleichsweise kostengünstige Installation von GIS-Fachanwendungen auf einer beliebigen Anzahl von Rechnern.

Einen wichtigen Teil des InVeKoS machen die Verfahren der sogenannten



Mehr Fläche, mehr Förderung – so kann man das Prinzip der Agrarflächen-Subvention zusammenfassen: Damit Doppelförderungen von landwirtschaftlichen Parzellen vermieden werden, setzt die EU auf Vor-Ort-Kontrollen.

Vor-Ort-Kontrollen aus. Dabei suchen die Mitarbeiter im Prüfdienst der hessischen Zahlstelle die Landflächen der Antragssteller auf und überprüfen auf dem mitgeführten Laptop die Angaben des Förderantrags im Zentralsystem. Durch diese stichprobenartigen Kontrollen sollen unter anderem Doppelförderungen vermieden werden. Bereits seit 2005 nutzt die hessische Zahlstelle für diesen Vorgang und die damit verbundenen Prozesse die Kartenanwendung VOK-Maps (Vor-Ort-Kontrolle), die ebenfalls von der GDV stammt. Sie kann als Vorläufer des jetzt neu vorgestellten OTSC-Reporters bezeichnet werden. Die langjährigen Praxiserfahrungen des alleinigen hessischen Anwenders flossen in die Entwicklung von OTSC-Reporter ein. Die Abkürzung steht für „On the Spot Check“ und bezieht sich eben auf jenen Abgleich zwischen Antragsdaten und realen Flächendaten, wobei das vorgegebene Kontrollverfahren

neben einer geometrischen Prüfung der beihilfefähigen Flächen auch eine fachliche Prüfung vorschreibt. Die Anwendung OTSC-Reporter bietet hierfür die softwareseitige Unterstützung und liefert auch den nötigen Formularteil zur Datenerfassung vor Ort und zum Datenabgleich.

„Nach Abschluss der Vor-Ort-Kontrolle kann mit der Software ein vollständiger Prüfbericht für den Antragssteller direkt erstellt werden. Erfasste Änderungsdaten für das Referenzsystem, die unmittelbar Auswirkungen auf die Berechnung und Auszahlungen von Fördergeldern haben, werden mittels Datentransfer sofort an das Zentralsystem übermittelt“, erklärt Thomas Riehl von der GDV. Dafür nutzt die Lösung die OTSC-Webservices. Die GDV setzt hier auf eine mehrschichtige Architektur, die bei der Integration in bestehende Systeme und bei einem Wechsel der internen Dateninfrastruktur höchste Kostenkontrolle sowie Flexibilität ge-

währleistet“, so Riehl. Die für die Überprüfung relevanten Datenpakete werden über die OTSC-Data Extraction Engine zusammengestellt. Entsprechend den Report-Anforderungen werden so aus dem umfangreichen Datenpool durch speziell konfigurierbare Mechanismen die erforderlichen Datensätze für OTSC-Reporter performant zusammengestellt.

Das hessische Ministerium kann durch seine bisherigen Erfahrungen mit dem Reporting-Tool eine positive Bilanz ziehen. Auch bei einem Kontroll-Audit durch die EU-Kommission schnitt OTSC-Reporter als „besonders gelungen“ ab. Die Anwendung lässt sich nach dem Baukastenprinzip fachlich beliebig erweitern, „auch um spezifische, fachliche Komponenten, mit denen auch anderweitige Verpflichtungen der Antragssteller geprüft werden können“, fasst GDV-Geschäftsführer Riehl zusammen.

www.gdv.com

ETS-Reporter

ETS-Reporter ergänzt das Lösungsportfolio der GDV. Auch diese Fachlösung basiert auf dem GDV-MapBuilder und stellt gewissermaßen die Qualitätsprüfung des Systems zur Identifizierung landwirtschaftlicher Parzellen (LPIS: Land Parcel Identification System) dar, das im InVeKoS eingesetzt wird. Nach Angaben von GDV-Geschäftsführer Thomas Riehl nutzen es derzeit zehn EU-Zahlstellen. Dazu gehören neben acht deutschen

Bundesländern auch zwei Länder außerhalb Deutschlands: Das Dänische Ministerium für Nahrung, Landwirtschaft und Fischerei sowie die Behörde für landwirtschaftliche Restrukturierung und Modernisierung (ARMA) in Polen haben sich für die Lösung der GDV entschieden. Die Entwicklung von ETS-Reporter erfolgt in enger Kommunikation mit dem Joint Research Centre (JRC) der Europäischen Kommission.

Ackerflächen in Deutschland

Nach Informationen des **Statistischen Bundesamtes (Destatis)** werden im Jahr 2013 in Deutschland nach vorläufigen Ergebnissen 11,9 Millionen Hektar Bodenfläche als Ackerland genutzt. Damit sei die Ackerfläche gegenüber den Vorjahren nahezu unverändert.

Bei der genauen Aufteilung hat Destatis ermittelt, dass vom gesamten Ackerland 6,5 Millionen Hektar für den Anbau von Getreide zur Körnergewinnung genutzt werden. Somit bleibt der Getreideanteil mit 55 Prozent der gesamten Ackerlandfläche in Deutschland stabil.

Die wichtigste Getreideart – und damit die bedeutendste Feldfrucht insgesamt – bleibt der Winterweizen mit 3,1 Millionen Hektar. Das entspricht knapp 26 Prozent der gesamten Ackerfläche. Gerste wird auf einer Fläche von 1,6 Millionen Hektar angebaut, Roggen und Wintergetreide auf 784.900 Hektar. Gerade der Roggen hat damit in den letzten Jahren wieder an Bedeutung gewonnen, betont Destatis.

Des Weiteren hat sich Silomais mittlerweile als zweitwichtigste Ackerfrucht in der Landwirtschaft etabliert.

www.destatis.de

Virtuell im Grünen

Wie steht es um den Wald in Baden-Württemberg? Nutzer des Geodatenportal des Landes können das herausfinden und einen virtuellen Einblick in die Waldwirtschaft erhalten.

„Open Government und Open Data sind für die Landesregierung wichtiger Bestandteil einer transparenten und bürgernahen Verwaltung. Ab sofort gibt deshalb der **Landesbetrieb ForstBW** unter www.geoportal-bw.de kostenlos einen virtuellen Einblick in die Waldwirtschaft“, das kündigte der baden-württembergische Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Alexander Bonde, an. Interessierte können sich nun über den Waldzustand informieren und erfahren, wo es Waldbiotope und Schutzgebiete gibt. Es stehen umfassende Daten zu Waldaufbau, Eigentumsverhältnissen, Standort und Boden, Waldfunktionen, mittelfristiger Planung und Betriebsvollzug im baden-württembergischen Staatswald zum Abruf bereit.

Zu den ladbaren WMS-Diensten gehören außerdem Potenzialstudien zur Windenergie im Wald bei 5,25 Metern pro Sekunde beziehungsweise 5,75 Metern pro Sekunde in einer Höhe von 100 Meter über Grund. Des Weiteren visualisiert die Kartenanwendung Flächen im Schwarzwald, die sowohl windhöflich als auch aktuelle und potenzielle Lebensräume für Auerhühner

will so die Grundlage für eine faktenbasierte Diskussion über eine nachhaltige, multifunktionale Bewirtschaftung des Staatswaldes schaffen.“

Nach Informationen von ForstBW sind fast 40 Prozent von Baden-Württemberg bewaldet. Der Landesbetrieb hat sich daher der Bewirtschaftung und Betreuung dieser Fläche verschrieben. Rund 41,8 Millionen Euro hatte der Landesbetrieb im Jahr 2011 damit als Bewirtschaftungsergebnis eingenommen. Der gesamte Holzeinschlag belief sich damals auf rund 2,56 Millionen Festmeter und entspricht damit dem Nachhaltigkeitsatz der Forsteinrichtung.

www.forstbw.de
www.geoportal-bw.de

Anzeige

Die rechtssichere Leitungsauskunft von GRINTEC

Warum Sie für Ihre Online-Planauskunft LineRegister verwenden sollen:

- weil LineRegister einfach zu bedienen ist,
- weil LineRegister konstante Auskunftqualität liefert,
- weil LineRegister unternehmensübergreifend mit unterschiedlichen GIS arbeiten kann,
- weil Anwender mit der LineRegister iPad-App Informationen vor Ort einholen können.

<https://showroom.lineregister.com> www.grintec.com

GRINTEC
GESELLSCHAFT FÜR GEOGRAPHISCHE
INFORMATIONSTECHNOLOGIE